

Ministerul Educației

art Klett

Tudora Pițilă
Cleopatra Mihăilescu

4

Staatsbürgerkunde

4. Klasse

1. Anwenden einiger

Verhaltensnormen im alltäglichen Leben

- 1.1 Erkennen der Zugehörigkeit zu den Orten (lokalen, nationalen, europäischen), zu denen eine Person gehört
- 1.2 Identifizieren einiger Elemente, die für die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft (lokal, national, europäisch) wichtig sind
- 1.3 Erforschen einiger moralischer Normen, die die Beziehungen zwischen den Menschen regeln

2. Ausüben moralisch-bürgerlicher Verhaltensweisen in Lebenssituationen im bekannten Umfeld

- 2.1 Erforschen einiger moralischer Werte, die die Grundlage für die zwischenmenschlichen Beziehungen bilden
- 2.2 Erkennen einiger moralisch-bürgerlicher Verhaltensweisen im Alltag
- 2.3 Unterscheiden von prosozialen und antisozialen Verhaltensweisen
- 2.4 Identifizieren der Kinderrechte

3. Zusammenarbeit, um einfache Aufträge zu erfüllen und gewillt zu sein, sie zu erfüllen

- 3.1 Positive Beziehungen zu den andern bei der Erfüllung einfacher Arbeitsaufträge
- 3.2 Mitarbeit bei Tätigkeiten, die die Kinderrechte fördern
- *3.3 Teilnahme an moralisch-bürgerlichen Projekten in der Klasse, in der Schule oder in der Ortsgemeinschaft

Inhalt

<i>Wiederholung – Wir frisken unsere Kenntnisse aus der dritten Klasse auf</i>	8
<i>Einstufungstest</i>	12
1. Einheit. Orte der Zugehörigkeit	13
<i>(1.1, 1.2, 3.1, 3.3*)</i>	
1. Lokale Zugehörigkeit. Die Ortschaft und der Wohnsitz	14
2. Nationale Zugehörigkeit. Das Heimatland. Staatssymbole	16
3. Rumänien, Mitglied der Europäischen Union.	
<i>Symbole der Europäischen Union</i>	18
<i>Projekt – Rumänien, ein Wunder Europas</i>	20
<i>Aus der Geschichte der Europäischen Union (Lektüre)</i>	21
<i>Wiederholung</i>	22
<i>Test</i>	24
2. Einheit. Unsere Beziehungen zu anderen Menschen. Moralische Werte (I)	25
<i>(1.3, 2.1, 3.1, 3.3*)</i>	
1. Güte – Bosheit	26
2. Altruismus – Egoismus	28
3. Ehre – Unehre	30
<i>Projekt – Der Ideenbaum</i>	32
<i>Der geplatze Luftballon (Lektüre)</i>	33
<i>Wiederholung</i>	34
<i>Test</i>	37
<i>Der selbstsüchtige Riese (Lektüre)</i>	38
3. Einheit. Unsere Beziehungen zu anderen Menschen. Moralische Werte (II)	39
<i>(1.3, 2.1, 3.1, 3.3*)</i>	
1. Respekt – Respektlosigkeit	40
2. Verantwortung – Verantwortungslosigkeit	42
3. Solidarität – Mangel an Solidarität	44
<i>Projekt – Unsere Klassenregeln</i>	46
<i>Der Internationale Tag der menschlichen Solidarität (Lektüre)</i>	47
<i>Wiederholung</i>	48
<i>Test</i>	51
<i>Ereignisse in der Klasse (Lektüre)</i>	52

4. Einheit. Unsere Beziehungen zu den anderen Menschen. Moralisch-bürgerliche Verhaltensweisen und Normen (I) 53

(1.3, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 3.3*)

1. Moralische Normen 54

2. Das Verhalten in der Familie 56

3. Das Verhalten in der Schule und im Freundeskreis 58

4. Das Verhalten in der Öffentlichkeit 60

Projekt – Das Gute und das Böse in Zeichnungen und Fotos 62

Der Lolli (Lektüre) 63

Wiederholung 64

Test 68

5. Einheit. Unsere Beziehungen zu den anderen Menschen. Moralisch-bürgerliche Verhaltensweisen und Normen (II) 69

(1.3, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 3.3*)

1. Prosoziales Verhalten 70

2. Antisoziales Verhalten 72

Projekt – Ein Besuch bei den Großeltern. 74

Presseschau (Lektüre). 75

Wiederholung 76

Test 79

Der Brand (Lektüre) 80

6. Einheit. Kinderrechte 81

(1.3, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 3.3*)

1. Rechte und Pflichten des Kindes (I) 82

2. Rechte und Pflichten des Kindes (II) 84

3. Das Achten und Missachten der Kinderrechte 86

Wiederholung 88

Test 90

Jahreswiederholung 91

Abschlusstest 94

Worterklärungen 96



3. Einheit

Unsere Beziehungen zu anderen Menschen. Moralische Werte (II)

„Wir sind geboren, um einander zu helfen, so wie die Füße, Hände, Augenlider, Zähne. Es ist also gegen die Natur, sich gegenseitig zu verletzen.“

Marcus Aurelius, römischer Kaiser

Was erfahren wir?

- Respekt – Respektlosigkeit
- Verantwortung – Verantwortungslosigkeit
- Solidarität – Mangel an Solidarität

Was werden wir tun können?

- Moralische Eigenschaften veranschaulichen: Respekt/Respektlosigkeit, Verantwortung/Verantwortungslosigkeit, Solidarität/Mangel an Solidarität, aufgrund der in den literarischen Texten vorgestellten Beispiele, in Bildern oder im Alltag;
- die Rolle der moralischen NORM als Handlungsmodell identifizieren;
- Begriffe, die sich auf moralische und staatsbürgerliche Werte beziehen, in realen oder erfundenen einfachen Problemsituationen, erkennen;
- unsere Meinung über die Beachtung moralischer und staatsbürgerlicher Werte durch die Mitglieder der Gemeinschaft äußern;
- Beispiele von moralischen Werten im Alltag geben.

Begriffe, die wir lernen

Respekt, Rücksichtnahme, Respektlosigkeit, Verantwortung, Strafe, Verpflichtung, Vertrauen, Wertschätzung, Solidarität, Einheit, Hilfe, Interessen



Wir wissen,

- dass die Eltern und Großeltern respektiert werden müssen.
- dass man diesen Respekt den Menschen, die einem nahestehen, aber auch sich selbst entgegenbringen muss.

Findet heraus!

Wir beobachten und besprechen

Jede Person sollte sich bemühen, andere zu respektieren, um respektiert zu werden.

- Beschreibt die Beziehung gegenseitigen Respekts, die zwischen einem Lehrer und seinen Schülern besteht.
- Bestimmt eine Form von Respektlosigkeit, die zwischen den Personen auf dem Bild auftreten kann.
- Gebt ein Beispiel für Situationen, in denen ihr den Lehrern Respekt entgegengebracht habt.

Wir wollen wissen

- Was bedeutet Respekt?
- Was ist Respektlosigkeit?
- Wie äußert sich Respektlosigkeit?



Partnerarbeit

- Erklärt folgenden Spruch und gebt Beispiele aus dem Alltag.
„Nichts ist schlimmer als Respekt, der durch Angst entsteht.“

(Albert Camus, französischer Schriftsteller und Philosoph)

Wir lesen uns besprechen

Franti lachte über einen armen, hinkenden Soldaten, spürte aber plötzlich eine schwere Hand auf seiner Schulter; er drehte sich um: Es war der Direktor.

„Pass auf“, sagte er, „wenn du einen Soldaten verspottest, der in der Reihe steht und dir weder antworten noch sich verteidigen kann, ist das so, als würdest du einen Mann verspotten, der gefesselt ist; es ist eine Erniedrigung und eine Niedertracht!“

„Liebt die Soldaten, meine Kinder, sie sind unsere Verteidiger, und wenn morgen eine fremde Armee unser Land bedrohen sollte, würden sie gerne für uns sterben! Sie sind immer noch Kinder und nur ein paar Jahre älter als ihr. Das ist ein altes Regiment, eines derjenigen, die im Jahr 1848 gekämpft haben. Es sind nicht dieselben Soldaten, aber die Fahne ist die gleiche. So viele sind um sie herum für ihr Vaterland gefallen ...“

Die zerrissene und verblasste Fahne mit den Medaillen, die am Griff hingen, wurde von einem Offizier an uns vorbeigetragen. Wir, alle Jungen, schlugen uns die Hand an die Stirn. Der Offizier sah uns lächelnd an und grüßte uns auch.

Edmondo de Amicis, *Die Soldaten*

- Wie beurteilt ihr Frantis Verhalten?
- Welche Bedeutung hat die Fahne des Heimatlandes für euch?
- Wie äußert ihr euren Respekt für euer Heimatland?

Merkt euch!

Respekt ist der positive moralische Wert einer Person, die die Bedürfnisse, Gedanken, Gefühle und Meinungen einer anderen Person berücksichtigt. **Respektlosigkeit** bedeutet, andere zu missachten und sich selbst zu überschätzen.

Respekt und Respektlosigkeit kann man sich selbst, den Dingen um sich herum, anderen, einer Idee oder einer Institution gegenüber zeigen.

Die beiden moralischen Werte kann man durch Gesten, Mimik, Worte und Taten äußern.

Anwendung

1. Betrachtet die Abbildungen.

- Wie wird in den dargestellten Situationen Respekt gezeigt?
- Wie könnte sich Respektlosigkeit in den beiden Fällen äußern?



2. Zwei Personen gingen zur Geburtstagsfeier eines Bekannten. Bis sie ankamen, kritisierten sie die Person, die sie eingeladen hatte. Als sie ankamen, schenkten sie ihr Blumen und Geschenke und lobten alle Aspekte, die sie vorher kritisiert hatten.

- Haben sie falsch gehandelt? Warum?
- Wem gegenüber haben sie eurer Meinung nach Respektlosigkeit gezeigt? Begründet.

3. Verbindet die Ausdrücke mit ähnlicher Bedeutung.

- respekt einflößend
- Respekt!
- bei allem Respekt ...

- wenn Sie erlauben ...
- eine respektvolle Verhaltensweise durchsetzend
- nicht erlauben, dass jemand einem zu nahe kommt
- sehr beachtlich, anerkennenswert

Gruppenarbeit

• Findet die Respektlosigkeit in jeder der folgenden Abbildungen. Schlagt Maßnahmen vor, den Respekt zurückzugewinnen.



Wir wissen,

- dass wir Verpflichtungen gegenüber unserer Familie, unserer Schule und unserer Gemeinschaft haben.
- dass die Missachtung der Verpflichtungen von anderen kritisiert wird.

Wir wollen wissen

- Was heißt es, eine Verantwortung zu erfüllen oder nicht zu erfüllen?
- Gehören die Verantwortlichkeiten nur den Mitgliedern einer Gemeinschaft? Erklärt.

Findet heraus!

Wir beobachten und besprechen

Eine Person kann individuelle oder kollektive Verantwortung haben.



- Nennt die Personen, die für die abgebildeten Situationen verantwortlich sind.
- Gebt Beispiele von Maßnahmen, die zur Vermeidung dieser Situationen geführt hätten.
- Nennt Situationen, in denen ihr Verantwortung gezeigt habt.

Partnerarbeit

- Besprecht und stellt dann die Bedeutung folgenden Zitats vor.

„Das schönste Geschenk, das du deinem Kind geben könntest, sind die Wurzeln der Verantwortung und die Flügel der Unabhängigkeit.“

(Denis Waitley, amerikanischer Schriftsteller)

Wir lesen und besprechen

„So geht es nicht weiter! Morgen räume ich auf. Ich schreibe alles auf, jeden Schritt, in ein Notizbuch [...] Wo ich meinen Hut, meinen Mantel, meine Bücher, meine Bürste hintue, alles steht in dem Notizbuch!“

Und tatsächlich, am nächsten Tag, als er um Punkt sieben Uhr vom Wecker geweckt wurde, sagte Gigel 15 Minuten lang kein einziges Wort.

„Suchst du etwas, Schatz?“ „Das Notizbuch.“ „Wo hast du dich entschieden, es aufzubewahren?“

„Ich weiß nicht“, wimmerte der Junge. „Ich habe aufgeschrieben, wo ich es aufbewahren werde, auf der ersten Seite, ich erinnere mich genau [...]“

Mircea Sântimbrianu, *Das Notizbuch des Schülers*

- Was für ein Kind ist der Junge in der Geschichte?
- Welche Verantwortungen hat ein Kind zu Hause und in der Schule?
- Wie werden die verantwortungslosen Personen bestraft?

Merkt euch!

Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, der Respekt und die Anerkennung der Mitglieder einer Gruppe und der Gemeinschaft werden ebenfalls durch die Erfüllung der **Verantwortlichkeiten** erreicht. Das Missachten der Verantwortungen führt zu Strafen.

Verantwortlichkeiten haben sowohl die einzelnen Personen als auch die Institutionen und der Staat.

Anwendung

1. Eines der vier Mitglieder einer Arbeitsgruppe hat seine Verantwortungen innerhalb der Arbeitsgruppe missachtet. Darum haben ihn die anderen Mitglieder aus der Gruppe ausgeschlossen.

- War die Entscheidung der Mitglieder richtig? Warum?
- Wie hättet ihr gehandelt?

2. Lest und erklärt folgende Sätze.

- Das Missachten der individuellen oder kollektiven Verantwortungen führt zu Strafen.
- Wenn eine Person ihr Versprechen nicht hält, verliert man das Vertrauen in diese Person.

Gruppenarbeit

- Bestimmt für jede der dargestellten Situationen individuelle oder gemeinsame Verantwortlichkeiten.
- Gebt Beispiele von Strafen für die Missachtung dieser Verantwortlichkeiten.
- Findet Lösungen, um die Verantwortungslosigkeit zu verbessern.



Fallstudie

Stellt euch vor, dass ihr euer Versprechen in der Familie mehrmals gebrochen habt. Wählt eine der untenstehenden Lösungen und begründet eure Wahl.

- Die Strafen meiner Eltern sind mir egal.
- Ich bin mit den Strafen nicht einverstanden.
- Ich finde andere, die ihr Wort gebrochen haben.
- Ich akzeptiere die Bemerkungen und versuche, mich zu verbessern.

Schlagt auch andere Lösungen vor.

Portfolio

- Wählt Ausschnitte aus literarischen Texten aus, in denen die Verantwortung oder das Missachten der Verantwortlichkeiten dargestellt werden.
- Füllt eine ähnliche Tabelle aus.

Die Person	Ausgewählter Ausschnitt
...	...

Selbsteinschätzung:

Ich habe die Personen identifiziert – Ja/Nein;

Ich habe die Textausschnitte gefunden – Ja/Nein.

Wir wissen,

- dass Menschen manchmal die Hilfe anderer brauchen.
- dass manche Menschen Hilfe anbieten, ohne eine Belohnung zu erwarten.
- dass Menschen sich auf die Unterstützung einer gemeinsamen Idee einigen.



Wir wollen wissen

- Was ist Solidarität? Warum ist sie notwendig?
- Was ist Mangel an Solidarität?

Findet heraus!

Wir beobachten und besprechen

Im Leben mancher Personen und Gemeinschaften treten Probleme auf, die Menschen dazu bringen zu helfen.

- In welcher Situation befindet sich das abgebildete Gebäude?
- Nennt Institutionen und Personen, die in dieser Situation helfen könnten.
- Wie könnte man das Problem lösen?



Partnerarbeit

- Erklärt folgende Behauptung. Gebt Beispiele dazu!
„Ich habe ein brüderliches Gefühl für alle Unglücklichen.“

(Romain Rolland, französischer Schriftsteller)

Wir lesen und besprechen

„Es schien mir, die gute Lehrerin aus der ersten Klasse, die versucht hatte, ihren Husten mit ihrem Taschentuch zu unterdrücken, um mich nicht krank zu machen, neben meinem Bett gesehen zu haben. Dunkel erinnere ich mich auch an die Anwesenheit meines Lehrers, der sich zu mir herunterließ, um mich zu küssen Und wie im Nebel sah ich Crossis roten Kopf, Derossis blonde Locken, den schwarz gekleideten Kalabresen und Garone, der mir im Vorbeigehen eine Mandarine gebracht hatte und danach schnell zu seiner kranken Mutter lief.

Nach einiger Zeit wachte ich wie aus einem endlosen Schlaf auf und fühlte mich Tag für Tag immer besser.“

Edmondo de Amicis, *Die Genesung*

- Wer stand dem Jungen nahe?
- Wie haben seine Kollegen ihr Mitgefühl dem Jungen gegenüber gezeigt?
- Wie hat die angebotene Hilfe die Genesung des Jungen beeinflusst?

Merkt euch!

Solidarität bedeutet, die Probleme einer Person oder einer Gemeinschaft, die in Not sind, zu verstehen und diesen freiwillig zu helfen.

Mangel an Solidarität bedeutet Gleichgültigkeit gegenüber den schwierigen Problemen der Mitmenschen.

Anwendung

1. Betrachtet die Bilder.
 - Welches Bild stellt eine Sondersituation dar? Warum?
 - Wie könntet ihr euer Mitgefühl zeigen?



2. Erklärt folgenden Text aufgrund von Beispielen aus eurem Alltag als Schüler.

„Unser Leben ist mit dem Leben aller anderen verbunden. Niemand kann glücklich sein, wenn er nur an sich selbst denkt und nur sein eigenes Interesse verfolgt; man muss auch für andere leben, wenn man für sich selbst leben will.“

(Lucius A. Seneca, römischer Philosoph)

3. Mihaela, Tudor und Emilia sind Klassenkollegen. Tudor hat sich während eines Fußballspiels das Bein gebrochen und liegt jetzt im Krankenhaus. Mihaela schlägt Emilia vor, den Jungen zu besuchen. Aber diese lehnt ab und sagt, dass sie Sport nicht mag und Tudor an seinem Zustand selbst schuld ist.

- Hat Emilia richtig gehandelt? Warum?
- Wie hätte sie reagieren müssen? Warum?

Gruppenarbeit

1. Nennt Sondersituationen, in denen einige Familien oder Gemeinschaften die abgebildeten Produkte benötigen.



2. Besprecht folgende Aussagen, die die Solidarität andeuten. Begründet eure Wahl.

- Ich habe meinem Kollegen einen Bleistift gegeben.
- Ich habe einer bedürftigen Familie Schulsachen gespendet.
- Ich habe den Bewohnern einer überfluteten Gegend Kleidung und Schuhe gespendet.
- Ich habe meiner Freundin ein Kleid geschenkt.
- Ich habe während eines Films geweint.
- Ich habe geweint, als ich vom Flugzeugabsturz gehört habe.

Projekt

Thema

UNSERE KLASSENREGELN

Was müsst ihr tun?

Einen Ordner mit Zeichnungen erstellen, die die Regeln des guten Benehmens hervorheben sollen:

- Begrüßung; Höflichkeit; Respekt;
- Weisheit; Zusammenarbeit; Geduld;
- Ehrlichkeit; Wahrhaftigkeit; Altruismus usw.



Warum?

Wenn einer oder mehrere Schüler sich verantwortungslos verhalten, werdet ihr die Zeichnungen, die die missachtete Regel darstellen, an einem bestimmten Platz in der Klasse ausstellen. So werden die betroffenen Schüler gewarnt und sie werden versuchen, ihr Verhalten zu bessern.

Wie?

Bildet Gruppen von je 4–5 Schülern.

Legt die moralischen Werte fest, die einen gut erzogenen Schüler kennzeichnen.

Jeder Schüler erstellt ein Blatt mit einer festgelegten Regel.

Die Arbeiten werden sortiert und in einem Ordner gesammelt.

SELBSTBEWERTUNG

- Schätzt zum Abschluss des Projekts ein, wie ihr die Projektaufgaben durchgeführt habt.

Einstellung zu den Aufgaben	Durchführung		
	Wenig	Viel	Sehr viel
• Ich habe alle festgelegten Etappen beachtet.			
• Wir haben die Aufgaben zusammen gelöst.			
• Ich habe mit allen Gruppenmitgliedern zusammengearbeitet.			
• Ich habe um Hilfe gebeten, als ich sie brauchte.			
• Ich habe zu einem guten Einvernehmen im Team beigetragen.			

Der Internationale Tag der menschlichen Solidarität* (Lektüre)



Am 22. Dezember 2005 wurde von der Generalversammlung der UNO der 20. Dezember als Internationaler Tag der menschlichen Solidarität ausgerufen.

Die **Solidarität** ist ein Grundwert, der an der Basis der Beziehungen zwischen den Völkern im 21. Jahrhundert stehen muss.

Solidarität heißt „Zusammengehörigkeit“. Es ist das Gefühl, das die Menschen hilfsbereit macht. Solidarität bedeutet auch Zusammenarbeit, Rechte, gemeinsame Verantwortung. Es können auch mehrere Personen oder Gruppen sein, die sich gegenseitig helfen und unterstützen und zum Beispiel durch Nachbarschaftshilfe zeigen, dass sie „solidarisch“ sind.

Solidarität ist auch ein wichtiger Leitwert vieler Hilfsorganisationen.

Die Solidarität gegenüber den Menschen in schwierigen Situationen ist ein grundlegender Wert der Beziehungen.

Die wirtschaftlichen Veränderungen haben die finanziellen Probleme vieler Menschen verschärft.

Auch der Klimawandel hat zu Problemen geführt (Überschwemmungen, Erdbeben usw.). Auch Menschen, die auf der Flucht sind, brauchen unsere Solidarität.

Es liegt in der Natur des Menschen, so viel wie möglich zu haben und so gut wie möglich zu leben, aber wir sollten nicht vergessen, dass es Menschen gibt, die hungern, was in vielen Ländern der Erde noch immer der Fall ist.

Der Internationale Tag der menschlichen Solidarität wird jedes Jahr am 20. Dezember gefeiert und erinnert uns, dass wir mit unseren Mitmenschen einfühlsamer sein sollen.



* Die Information wurde von www.agerpres.ro übernommen.